

Bahn sechs nicht für alle passé

Mit einem Hinweis auf Finanzierungsvorteile wenden sich „Die Cuxhavener“ an die Kreispolitik

Von Kai Koppe

CUXHAVEN. Aus Sicht der Ratsfraktion „Die Cuxhavener“ gibt es keinen Grund, den Gedanken an eine sechste Schwimmbahn zu beerdigen. Fraktionsvorsitzender Rüdiger Kurmann erinnert daran, dass besagte Option bei den Planungen für den Hallenbad-Neubau an der Beethovenallee vor-schnell vom Tisch gefegt worden sei.

„Auch die Verwaltung war bei der Ausschreibung extrem vorsichtig“, sagte Kurmann in einem Telefonat mit unserer Redaktion und bezog sich dabei auf die Diskussion über Vergaberichtlinien für das Kommunalinvestitionspaket. Mit den sogenannten KIP-Fördermitteln soll ein Teil des Neubauvorhabens finanziert werden; in diesem Zusammenhang hatte die Rathauspitze wiederholt darauf hingewiesen, nicht über den Status quo (das heißt über den Umfang des vorhandenen Fünf-Bahnen-Bades) hinaus

planen zu können. „Die für die KIP-Mittel zuständige Genehmigungsstelle hat kürzlich signalisiert, dass das Lehrschwimmbekken zusätzlich möglich ist“, gibt Kurmann in einem an den Oberbürgermeister, den Landrat und an die Kreistagsfraktionen von CDU, SPD, Grünen, FDP und Linken adressierten Schreiben zu bedenken. Dort spricht er auch davon, dass die Genehmigungsstelle „das Planen einer sechsten Bahn bereits im letzten Jahr als unwesentliche Erweiterung“ eingestuft habe.

„Variante passt ins Baufeld“

Bedenken hinsichtlich der baulichen Umsetzbarkeit eines Sechsbahnen-Bades sind nach Auffassung des Fraktionsvorsitzenden ebenfalls haltlos: „Wir haben die vorliegende Planungsvarianten einem Vermessungsbüro vorgelegt“, schreibt Kurmann. „Die Überprüfung hat ergeben, dass die Variante mit sechs Bahnen durchaus auf das Baufeld passt, wenn

man einen städtischen Randstreifen des Grundstückes mitbenutzt und während der Bauphase dem bisherigen Hallenbad einen neuen Zugang von der Ostseite des Gebäudes gibt.“

Landkreis mit im Boot

Die bereits laufende Ausschreibung müsste aus Kurmanns Sicht deswegen nicht etwa neu aufgelegt werden: Weil die von ihm mit Mehrkosten in Höhe von 350 000 Euro bezifferte sechste Bahn weniger als ein Zehntel des Gesamtauftragsvolumens ausmache, sei ein solcher Schritt gar nicht notwendig.

Dass die Vorsitzenden von fünf Kreistagsfraktionen zum Empfängerkreis des Kurmann-Schreibens gehören, ist kein Zufall: „Der Landkreis ist bei dem Projekt ja stark mit im Boot vertreten“, erklärte der Chef der Bürgerfraktion im Cuxhavener Rat: Kreis und Stadt teilen sich (je nach Nutzungsgrad) die Schulschwimmkosten und stellen auf diese Art

die Finanzierung der über die KIP-Mittel-Summe hinausgehenden Neubaukosten sicher. Deren Ausmaß – so die Überlegung der „Cuxhavener“ – ließe sich senken, sofern man über eine sechste Bahn eine tagtägliche öffentliche Nutzung des Bades etablieren (und entsprechende Eintrittsgelder einnehmen) könnte.

„Eine prima Sache“ sei das: So lauteten Kurmann zufolge erste Rückmeldungen, die „Die Cuxhavener“ auf ihren Vorschlag hin aus Breitensport-Kreisen erhielten. Kurmann kündigte an, dass seine Fraktion in der 15. Kalenderwoche einen entsprechenden Antrag stellen werde: In der besagten Woche soll nicht nur eine Ratssitzung stattfinden; in einer gemeinsamen Sitzung tagen zwei Tage früher (nämlich am **Diens-tag, 10. April**) auch der Schul-, der Sport- und der Finanzausschuss. Zu erwarten ist, dass es dann um den Stand der Ausschreibung zum Thema Bad-Neubau geht.